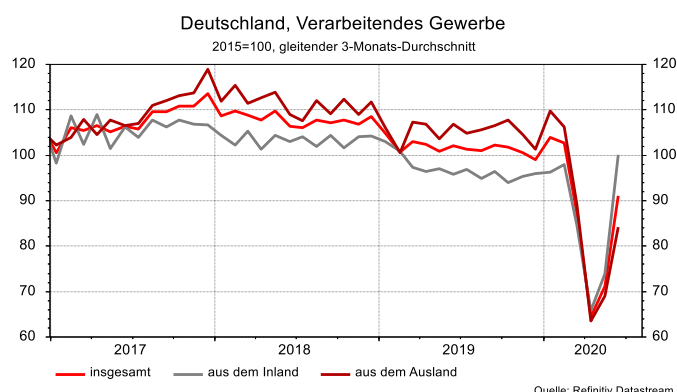




## Grafik der Woche\*

### Kräftige Erholung der Industrienachfrage



### Vermehrte Anzeichen für spürbare Erholung

Die positive Stimmung an den **Aktienmärkten** hält an. Dabei stieg der amerikanische Leitindex S&P 500 erstmals seit Ende Februar wieder über die Marke von 3.300 Punkten. An den **Rentenmärkten** verharren die Renditen von amerikanischen Staats- und Bundesanleihen auf einem unverändert sehr niedrigen bzw. negativen Niveau. Der **Euro** kann zum US-Dollar den, nach der zuletzt kräftigen Aufwertung, höheren Kurs gut behaupten. Der Preis für **Gold** stieg nach der schweren Explosion in Beirut erstmals über die Marke von 2.000 \$.

Unterstützung erhalten die Finanzmärkte von zuletzt überwiegend positiv ausgefallenen Konjunkturdaten. In den **USA** legten die viel beachteten ISM-Einkaufsmanagerindizes im Juli in der Expansionszone erneut zu und signalisieren so eine anhaltende Verstärkung der Konjunkturerholung. Die entsprechenden Einkaufsmanagerindizes für den **Euroraum** nahmen spürbar auf das höchste Niveau seit zwei Jahren zu. Der Anstieg der Einzelhandelsumsätze fiel im Juni mit 5,7 % zum Vormonat so kräftig aus, dass sie jetzt sogar über dem Vorjahresniveau liegen. In **Deutschland** erhielt die Industrie, ausgehend von einem sehr niedrigen Niveau, im Juni einen kräftigen Auftragschub von knapp 28 %. Dies verbessert die Aussichten für die Industrieproduktion, die im Juni um 8,9 % zunahm. Die deutschen Exporte konnten ebenfalls einen historischen Zuwachs von 14,4 % zum Vormonat verzeichnen.

In der **neuen Woche** werden die „harten“ Konjunkturindikatoren wie die Industrieproduktion in den **USA** und im **Euroraum** voraussichtlich bestätigen, dass die konjunkturelle Erholung unverändert intakt ist. Frühindikatoren wie die ZEW-Konjunkturerwartungen dürften jedoch signalisieren, dass die Aufwärtsentwicklung an Schwung verliert, da eine uneingeschränkte Öffnung der Wirtschaftsaktivitäten aufgrund hoher bzw. zuletzt wieder steigender Neuinfektionen nicht möglich ist.

Stand: 07.08.2020

Quelle: Santander Asset Management German Branch

\* Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

\*\* Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen

## Aktuelle Prognosen\*\*

	06.08.2020 (Schlussk.)	Prognosen 31.12.2020	Potenzial
DAX 30	12.592	13.200	4,83%
Euro Stoxx 50	3.240	3.500	8,01%
Dow Jones Industrial	27.387	27.500	0,41%
S&P 500	3.349	3.300	-1,47%
Fed Funds (Mittelwert der Zielrate) (in %)	0,125	0,125	0,00
Mindestbietungssatz der EZB (in %)	0,00	0,00	0,00
3-Monats-EURIBOR (in %)	-0,47	-0,40	0,07
2 Jahre (in %)	-0,70	-0,60	0,10
10 Jahre (in %)	-0,53	-0,30	0,23
Dollar je Euro	1,19	1,20	1,05%
Gold (Dollar je Feinunze)	2.064	2.000	-3,09%

## Wochenvorschau

### Montag, 10.08.2020

03:30 China, Verbraucherpreise 07/2020

10:30 Euroraum, Sentix-Investorenvertrauen 08/2020

### Dienstag, 11.08.2020

11:00 Deutschland, ZEW-Konjunkturerwartungen 08/2020

14:30 USA, Erzeugerpreise 07/2020

### Mittwoch, 12.08.2020

08:00 Großbritannien, Bruttoinlandsprodukt 2. Q. 2020

11:00 Euroraum, Industrieproduktion 06/2020

### Donnerstag, 13.08.2020

08:00 Deutschland, Verbraucherpreise 07/2020 (final)

14:30 USA, wöchentliche Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe

### Freitag, 14.08.2020

11:00 Euroraum, Bruttoinlandsprodukt 2. Q. 2020 (2. Schätz.)

14:30 USA, Einzelhandelsumsatz 07/2020

15:15 USA, Industrieproduktion 07/2020

16:00 USA, Konsumentenvertrauen der Universität von Michigan 08/2020 (vorläufig)

## Wussten Sie, ...

... dass bei der Analyse der konjunkturellen Entwicklung verstärkt so genannte „Echtzeitdaten“ genutzt werden? Dabei handelt es sich um Konjunkturindikatoren, die früher als z.B. das Bruttoinlandsprodukt veröffentlicht werden und entsprechend zeitnah einen Einblick in die aktuelle Konjunkturerholung geben können. Beispiele sind der täglich berechnete Lkw-Maut-Fahrleistungsindex oder die wöchentliche Stromproduktion.